

Eine starke Musikstunde

Concertino Göttingen spielte in der Liebfrauenkirche sinfonische Werke



Mit großer Spiellust: Wolfgang Glätzel spielte auf seinem Englischhorn die Solopartie in einem Concertino von Ermanno Wolf-Ferrari.

Foto: Pujjula

VON FRANCISCO
PUJJIULA

WITZENHAUSEN.

In der sehr gut besuchten Liebfrauenkirche erlebte die Hörgemeinde an diesem Sonntag eine starke Musikstunde: ein von der evangelischen Kirchengemeinde veranstaltetes sinfonisches Konzert. Das Concertino Göttingen, ein von den Witzenhäuser Melomanen gut bekanntes Ensemble, trat auf in einer starken Besetzung: über 30 Musikerinnen und Musiker gaben dem Ensemble vollsinfonischen Klang – mit guten Leistungen

in allen Instrumentengruppen.

Christopher Weik, der Kantor der Liebfrauenkirche, der an diesem Abend das Orchester leitete, sorgte immer für einen ausgewogenen Klang

HNA

Szene,
Kunst, Kultur

und für gut abgestufte Dynamik-Qualitäten, die am stärksten beim abschließenden Werk, der Unvollendeten Sinfonie von Franz Schubert, am schönsten zu hören waren. Unter Weiks umsichtiger Leitung exzellierte hier das Orchester mit einer ausgezeichneten Interpretation, die dem ergreifenden Charakter dieses Werkes voll gerecht wurde. Ein beglückendes Erlebnis, das dem attraktiven, abwechs-

lungsreichen Abend eine beglückende Krone setzte.

Angefangen hatte das Konzert mit der Ouvertüre von Mozarts „Zauberflöte“, gefolgt von einem köstlichen Werk: ein Concertino für Englischhorn, zwei Hörner und Streicher von Ermanno Wolf-Ferrari. Der deutsch-italienische Komponist hatte kurz vor seinem Tode in der Mitte des vorigen Jahrhunderts ein hübsch-gefälliges quasi Divertimento geschrieben mit einer ausgedehnten Solopartie, die von Wolfgang Glätzel mit großer Spiellust glänzend interpretiert wurde.

Ein klangvoller sinfonischer Abend, der mit lautem, lang anhaltendem Applaus zu Ende ging. Aber die vom Publikum ersehnte Zugabe kam nicht – die „Unvollendete“ blieb der würdige Abschluss der mitreißenden Musikstunde.